



*Ostern 2024*



**Z**um Mahl des Lammes schreiten wir  
mit weißen Kleidern angetan;  
Christus, dem Sieger singen wir,  
der uns durchs Rote Meer geführt.

**A**m Kreuze gab er seinen Leib  
für alle Welt zum Opfer hin;  
und wer von seinem Blute trinkt,  
wird eins mit ihm und lebt mit ihm.

**A**m Pascha-Abend weist das Blut  
den Würgeengel von der Tür:  
Wir sind befreit aus harter Fron  
und von der Knechtschaft Pharaos.

**C**hristus ist unser Osterlamm,  
das uns zum Heil geschlachtet ward.  
Er reicht uns seinen heiligen Leib  
als Brot, das uns sein Leben schenkt.

**L**amm Gottes, wahres Opferlamm,  
durch das der Hölle Macht zerbrach!  
Den Kerker hast du aufgesprengt,  
zu neuem Leben uns befreit.

**E**rstanden ist der Herr vom Grab,  
kehrt siegreich aus dem Tod zurück.  
Gefesselt ist der Fürst der Welt,  
und offen steht das Paradies.

**A**uf daß du, Schöpfer aller Ding,  
seist unsers Herzens Osterfreud.  
Halt uns, dem Leben neu geschenkt,  
vom schlimmen Sündentode frei.

**L**ob sei dem Vater auf dem Thron  
und seinem auferstandnen Sohn,  
dem Heil'gen Geist auch allezeit  
von nun an bis in Ewigkeit.

Amen.

*Diese acht Strophen sind eine Übertragung des anonym überlieferten lateinischen Hymnus Ad cenam Agni providi. Er könnte von einem jüngern Zeitgenossen des hl. Ambrosius geschrieben worden sein – möglicherweise vom hl. Niceta von Remesiana († nach 414) –, aber nicht von Ambrosius selbst. Im Brevier ist er für die Vesper in der Zeit vom Weißen Sonntag (dominica in albis) bis Christi Himmelfahrt vorgesehen.*

*„Zum M a h l des L a m m e s schreiten wir“ – das „W i r“ dieses Singens sind ursprünglich die N e u g e t a u f t e n, die in der Osternacht „mit weißen Kleidern“ erstmals zum Tisch des Herrn herzutreten. Dabei treten sie zugleich ein in die Heilsgeschichte, wie die Lesungen der Ostervigil sie darlegt. Im Zentrum der zweiten Lectio (Ex 4, 24 - 31; 15, 1) steht die Rettung der Israeliten auf ihrer Flucht aus Ägypten. Jene Tat Gottes spiegelt sich gleichsam im Siege Christi über den Tod, so daß über die Zeitläufte hinweg gejubelt werden darf: „Christus, dem Sieger, singen wir, der uns durchs Rote Meer geführt.“ Der hl. Augustinus sagt: „Durch das Meer werden die Juden befreit, im Meere versinken die Ägypter, die Christen werden befreit im Nachlasse der Sünden, durch die Taufe werden die Sünden getilgt“ (Serm. IV.9).*

*Aus den beiden Brennpunkten „Exodus mit Paschamahl“ sowie „Passion und*

*Ostern“ lebt der gesamte Hymnus. Wie Obertöne werden Aspekte des Ostergeheimnisses vernehmbar: Jesu Kreuzesopfer und das Opfermahl (Str. 2), die Befreiung aus der Knechtschaft Pharaos als Vorbild der christlichen Erlösung (Str. 3), der eucharistische Leib als neues Pascha-Mahl (Str. 4), Christi Höllenfahrt zur Erlösung der Väter (Str. 5), die Überwindung Satans und die Eröffnung des Paradieses durch den Auferstandenen (Str. 6).*

*Alle Facetten der österlichen Theologie münden in den Lobpreis der Dreifaltigkeit in der letzten Strophe. Nun klingen sogar Zeit und Ewigkeit zusammen, wo alles Singen am ewigen Lobpreis um Gottes Thron teilnimmt. So klangvoll beschreibt es die Offenbarung Johannis. In diesem Buche begegnen uns die meisten Motive des Hymnus, die auch oftmals bildlich dargestellt wurden: das siegreiche Lamm und sein Widerpart, der entmachtete, gefesselte „Tyrann“ dieser Welt.*

*Warum aber sind die Gewänder der Erlösten weiß? Die Geheime Offenbarung (7, 14) erklärt es mit den Worten: „Es sind die, welche aus großer Trübsal kamen, und ihre Kleider gewaschen und weiß gemacht haben im Blute des Lammes.“. Selbst das Taufkleid vollzieht in seiner Farbe den österlichen Wechsel mit, der das Blut der Passion in hellem Licht erstrahlen läßt.*



**E**tte agnus Dei, ette qui tollit peccatum mundi. (Joh 1, 29)

*Ἴδε ὁ ἀμνὸς τοῦ θεοῦ ὁ αἴρων τὴν ἁμαρτίαν τοῦ κόσμου.*

**S**iehe, das Lamm Gottes, siehe, das da hinwegnimmt die Sünden der Welt!

**E**rstmals bezeichnet Johannes der Täufer Jesus als Lamm Gottes. Er mußte von sich weisen, selbst der Messias zu sein, und so zeigt er auf das Gotteslamm. Lämmer waren eines von fünf Opfertieren des mosaischen Gesetzes; es sollten täglich zwei einjährige fehlerlose Lämmer, eines am Morgen und das andere gegen Abend, zum immerwährenden Brandopfer dargebracht werden (Ex 29, 38; Num 28, 3). Johannes wählt dieses, denn damit weist er voraus auf den Opfertod Christi zur Genugtuung für alle menschliche Schuld.

„Lamm nennt er ihn“, sagt der hl. Johannes Chrysostomus, „um die Juden an die Prophezeiung des Isaias und den durch Moses ihnen bekannten Schatten zu erinnern und sie durch das Vorbild leichter zur Wahrheit zu führen. Jenes Lamm nahm nicht einmal eines einzigen Menschen Sünden, dieses aber die Sünden der ganzen Welt auf sich und befreite diejenige, die zu Grund zu gehn Gefahr lief, schnell vom göttlichen Zorne“ (hom. in Ioan. 17).

Im Aramäischen, der in Palästina damals verbreitetsten Sprache, bezeichnet übrigens dasselbe Wort *taljā'* das Lamm wie den Knecht, und schon Isaias hatte den Knecht Gottes, der durch seine Leiden für uns Wiedergutmachung leistet, mit einem Lamme verglichen: „Er wird geopfert, weil er selbst wollte, und öffnet seinen Mund nicht: wie ein Schaf wird er zur Schlachtbank geführt, und verstummet wie ein Lamm vor dem, der es schert, und tut seinen Mund nicht auf“ (Is 53, 7). Die Sünde des Menschengeschlechtes wird jedoch vollständig erst weggenommen werden, wenn unsere Verweslichkeit durch die glorreiche Unverweslichkeit ersetzt werden wird; denn wir können nicht von jeder Schuld frei sein, solange wir im sterblichen Leibe gefangen sind (Gregor d. Gr.).

**S**cribe: Beati, qui ad cenam nuptiarum Agni vocati sunt. (Apt 19, 9)

*Γράψον· μακάριοι οἱ εἰς τὸ δεῖπνον τοῦ γάμου τοῦ ἀρνίου κεκλημένοι.*

**S**chreib: Selig, die zum Hochzeitmahle des Lammes berufen sind.

In der Geheimen Offenbarung des hl. Johannes ist das Lamm achtundzwanzigmal Sinnbild und Bezeichnung für den geopferten und verherrlichten Christus. Das 19. Kapitel feiert den Sieg des allmächtigen Gottes über die Feinde im Gleichnis von der Hochzeit des Lammes. Sie symbolisiert die

Errichtung der Königsherrschaft Gottes. Die Kirche in ihrer einheitlichen Gestalt ist die Braut, die einzelnen Glieder die Hochzeitsgäste. Das Bild von der Hochzeit wird sodann vertauscht mit dem Bilde vom Hochzeitsmahl, weil bei letzterem die Teilnahme der Einzelnen als Gäste mehr hervortritt. Für den einzelnen Gläubigen, der aus der Trübsal kommt, die Welt überwunden und sich von Sünden gereinigt hat, bedeutet die Teilnahme die ewige Glückseligkeit, denn das sagt Gott selbst; es trifft also sicher ein.

*Allen unsern Gottesdienstbesuchern und unsern Kranken wünsche ich von Herzen frohe und gesegnete Ostern*

*Euer P. Alanus Kordel O.P.*



## **Memento**

**Can. 989 CIC** – Jeder Gläubige ist nach Erreichen des Unterscheidungsalters verpflichtet, seine **s c h w e r e n S ü n d e n** wenigstens **e i n m a l i m J a h r** aufrichtig zu **b e i t e n**.

**Can. 920 CIC** – § 1. Jeder Gläubige ist, nachdem er zur heiligsten Eucharistie geführt worden ist, verpflichtet, wenigstens **e i n m a l i m J a h r**, die **h e i l i g e K o m m u n i o n** zu empfangen.

§ 2. Dieses Gebot muß in der **ö s t e r l i c h e n Z e i t** erfüllt werden, wenn ihm nicht aus gerechtem Grund zu einer anderen Zeit innerhalb des Jahres Genüge getan wird.

*Gottesdienstgruppe*  
*für den klassischen römischen Ritus*  
*an St. Adalbert*  
*Torstraße 168, Berlin-Mitte*

*All. Messe an allen Sonn- und Feiertagen*  
*um 10.30 Uhr*

